

Finanzen: Ökonom hält Zinsflaute noch bis Mitte des nächsten Jahrzehnts für möglich

Sparer brauchen viel Geduld

Von unserem Korrespondenten
Rolf Obertreis

FRANKFURT. Sparer in Deutschland müssen noch für Jahre mit Magerzinsen und nach Abzug der Inflation sogar mit Negativzinsen leben. Verbraucher, Kreditnehmer, Immobilienkäufer und Bauherren dürfen dagegen weiter mit günstigen Kreditzinsen rechnen. Noch fast bis Mitte des nächsten Jahrzehnts werden die realen Sparzinsen nach Angaben von Ulrich Kater, Chef-Volkswirt der DekaBank, im negativen Bereich verharren.

Mit anderen Worten: Mit jedem Euro, den Sparer aufs Sparbuch oder

Tagesgeldkonto legen, verlieren sie unter dem Strich Geld. Eine erste Leitzinserhöhung durch die Europäische Zentralbank (EZB) erwartet Kater, wie er gestern in Frankfurt sagte, erst im zweiten Halbjahr 2020.

Inflation frisst Gewinne auf

Der Einlagesatz für Banken, die Geld bei der EZB parken, liegt aktuell bei minus 0,4 Prozent. Er werde erst im zweiten Halbjahr 2019 angehoben und im ersten Halbjahr 2021 wieder auf null Prozent steigen. Erst dann wäre die Phase der Negativzinsen vorbei, betont der Ökonom. „Auf dem Sparbuch kommt eine Zinserhöhung auf etwa 0,5 Prozent erst

Ende 2021 an“, glaubt Kater. „Bei einer Inflationsrate von zwei Prozent bedeutet das aber ein reales Minus von 1,5 Prozent pro Jahr für die nächsten fünf Jahre – die Realzinsfalle bleibt weiter intakt.“

Auch Bundesanleihen bleiben mit Blick auf die Rendite nach Abzug der Inflationsrate kein lohnendes Investment. „Wir erwarten eine negative reale Rendite von minus 0,5 Prozent über die nächsten fünf Jahre“, sagte Kater. Spar- und Anleihezinsen von vier oder fünf Prozent wird es nach Ansicht von Kater vermutlich erst wieder nach 2030 geben. Positive reale Renditen ließen sich nur auf dem Aktienmarkt realisieren.

Mö
Ike
we

WIESE ist im 2016/ wachst setzte häuse was e. bedeu. Deuts ben P Wei weiter wenige terneh weiter den E im Jah

wach-
direktör
studien,
utsche
zufolge
rozent
ozent.
imisti-
reisen“
9 rech-
mit ei-
ick auf
„offen-
nfällig-
So sei-
u nied-
ufrecht
dpa